



Förderung

Aiwanger: "Der bayerische Mittelstand trotzt mit robuster Investitionsbereitschaft den widrigen Umständen"

16. Februar 2023

MÜNCHEN Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat den bayerischen Mittelstand im Jahr 2022 im Rahmen der Regionalen Wirtschaftsförderung mit 173 Millionen Euro unterstützt. Mit den Fördermitteln konnten bei den Betrieben 491 Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von 1,2 Milliarden Euro angestoßen werden. Im Vergleich der Regierungsbezirke liegt Niederbayern an der Spitze.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zeigte sich erfreut mit Blick auf die Investitionen der Unternehmen und die solide Förderleistung der Regionalförderung: „Der bayerische Mittelstand trotzt mit einer robusten Investitionsbereitschaft den widrigen Umständen. Durch die im Jahr 2022 getätigten Investitionen und der damit einhergehenden Modernisierung des volkswirtschaftlichen Kapitalstocks haben unsere Unternehmen den Grundstein für ein gesundes Wachstum und künftige Gewinne gelegt. Mit der staatlichen Unterstützung von 491 Investitionsmaßnahmen konnten wir über 12.000 Arbeitsplätze erhalten und darüber hinaus gut 1.300 neue Arbeitsplätze schaffen. Unsere Regionalförderung erweist sich einmal mehr als wichtiges und zielgenaues Werkzeug, um bei den Betrieben Investitionsanreize und bayernweit Wachstumsimpulse auszulösen. Mein Dank geht an die Wirtschaftsförderer an den Bezirksregierungen, die die Unternehmen bei ihren Zukunftsinvestitionen kompetent beraten und begleiten.“

Mit 173 Millionen Euro liegt die staatliche Unterstützung der bayerischen Unternehmen trotz wirtschaftlicher Störungen unverändert auf einem Spitzenniveau. Auch, weil neben 13,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 40 Millionen Euro aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) für geeignete Fördervorhaben entlang der Grenze zur Tschechischen Republik eingesetzt werden konnten.

91 Prozent der Zuwendungen gingen in den Ländlichen Raum. „Die einzelbetriebliche Regionalförderung trägt maßgeblich zur stetigen wirtschaftlichen Stärkung aller ländlichen Regionen Bayerns bei. Regionalförderung ist ein Pfund, mit dem wir wuchern und unser wertvollstes Entwicklungsinstrument außerhalb des wirtschaftsstarken Großraums München“, betonte Staatsminister Aiwanger.

Wie die Jahresbilanz zeigt, hat Niederbayern am meisten von der Regionalförderung profitiert. Dort wurden im vergangenen Jahr 36,3 Millionen Euro Zuwendungen für 95 gewerbliche Investitionsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 230 Millionen Euro gewährt. Es folgen Schwaben mit 34,1 Millionen Euro an Zuwendungen, die Oberpfalz (29,6 Millionen Euro), Oberfranken (28,3 Millionen Euro), Unterfranken (18,9 Millionen Euro), Oberbayern (14,8 Millionen Euro) und Mittelfranken (11 Millionen Euro).

Statistik zur Regionalförderung in den bayerischen Regierungsbezirken im Jahr 2022

Regierungsbezirk	Investitionsvorhaben	Investitionssumme	Zuwendungen
Niederbayern	95	230,8 Millionen Euro	36,3 Millionen Euro
Schwaben	70	237,9 Millionen Euro	34,1 Millionen Euro
Oberpfalz	93	195,4 Millionen Euro	29,6 Millionen Euro
Oberfranken	79	139,2 Millionen Euro	28,3 Millionen Euro
Unterfranken	73	127,6 Millionen Euro	18,9 Millionen Euro
Oberbayern	39	183,4 Millionen Euro	14,8 Millionen Euro
Mittelfranken	42	88,1 Millionen Euro	11,0 Millionen Euro

Weitere Informationen zur Regionalen Wirtschaftsförderung sind auf der Webseite des Bayerischen Wirtschaftsministeriums unter www.stmwi.bayern.de/foerderungen/regionalfoerderung abrufbar.

Pressemitteilung-Nr. 58/23